



FREUNDE UND FÖRDERER DER PFARREI ST. THOMAS MORUS GIESSEN E.V.

Grünberger Straße 80 • 35394 Gießen

e-Mail: info@morusfreunde.de

Konto-Nr: 25565100

Volksbank Mittelhessen e.G. BLZ: 513 900 00

IBAN: DE11 5139 0000 0025 5651 00

BIC: VBMHDE5F

www.morusfreunde.de • facebook.de/morusverein

TÄTIGKEITSBERICHT 2019

#Kulturkirche19 – powered by förderverein st. thomas morus e.v. – das war auch 2019 Auftrag und Ziel unseres Engagements. Um diese Vision mit Leben zu füllen, unternahmen wir einige Anstrengungen persönlicher sowie finanzieller Art.

Dank der seit über sechs Jahren anhaltenden Unterstützung der Freunde und Förderer der Pfarrei St. Thomas Morus Gießen, seiner Mitglieder, Teilhaber und Kooperationspartner, behauptet sich die kleinste katholische Kirche im Gießener Osten mit ihrem Dreiklang aus Flüchtlingskirche • Simultankirche • Kulturkirche. Daran änderte auch der Wechsel der Pfarrstelle von Pfr. Matthias Schmid zu Pfr. Hans Joachim Wahl nichts.

Die Beständigkeit und Nachhaltigkeit der Erfolge unserer Vereinsarbeit sorgen dafür, dass die Pfarrei ohne den Förderverein nicht mehr wegzudenken ist.

VIELEN DANK!

Wir danken Herrn **Wilhelm Schmitt** aus Fernwald-Annerod. Herr Schmitt ist viele Jahre Mitglied des Fördervereins und des Vorgängervereins, dem ehemaligen Kirchbauverein, gewesen. Dort hat er sich als langjähriger Vorsitzender – neben seinen Tätigkeiten als Kirchenverwaltungsrat - sehr um die Gemeinde verdient gemacht. Er gehört zur Gründergeneration von St. Thomas Morus. Im vergangenen Jahr ist er gemeinsam mit seiner Frau in seinen Altersruhesitz nach Berlin gezogen.

Außerdem danken wir Frau **Monika Erzgräber** für Ihre Unterstützung. Frau Erzgräber ist Rendantin des Bistums Mainz und war für unseren Verein seit 2013 ehrenamtlich als Rechnungsprüferin tätig. Stets akkurat und gewissenhaft prüfte sie die jährlichen Rechnungsabschlüsse und unser Schatzmeister Thomas Münchberg zitterte jedes Mal ob zu beanstandender Mängel im Rechnungsbericht. ;-) Ihre Nachfolge übernahm Stephan Pussel.

BEKANNT AUS FUNK UND PRESSE

Wir investierten viel Zeit, Geld und Energie in die Markenbildung der „Kulturkirche St. Thomas Morus“. Neben der inhaltlichen Arbeit - der

Mehr als ein Gotteshaus

Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen - lag ein Schwerpunkt der Vorstandstätigkeit auf der Öffentlichkeitsarbeit. Am **27. Juli** sprach unser Vorsitzende Jakob Ch. Handrack in der „**hr2 Musikszene Hessen**“ im Interview mit Christiane Hillebrand über die Kulturkirche und der Gießener Anzeiger titelte in einem ganzseitigen Portrait vom **6. September**: „Mehr als ein Gotteshaus – Förderverein St. Thomas Morus macht aus Kirche Kulturkirche“



» *The only thing worse than being talked about is not being talked about* « – Oscar Wilde

Ob schlechte Werbung wirklich besser ist als keine Werbung, konnten wir nicht feststellen. In jedem Fall sorgte die Werbung für die groß angekündigte **Walpurgisnacht** am **30. April** mit der über die Stadt hinaus bekannte Sängerin **Ingi Fett** von den „Drei Stimmen“ rein von der Besucherzahl für ein enttäuschendes Fazit. Musikalisch und atmosphärisch aber stimmte die Chemie. In den „Katakomben“ unter der Kirche kochte der Hexenkessel. Die „drei Stimmen von Thomas Morus“ komplettierten **Thomas Ransbach** und **Stephan Pussel**.

Hexensabbat zur Walpurgisnacht am 30.4.



#KULTURKIRCHE19

Zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres zählten darüber hinaus Konzerte wie das Auftaktkonzert in den Katakomben am **26. Januar** mit den **Lauterbacher Jazz hat's**. Das Programm „How fragile we are...“ entführte die Zuhörer in ein dramaturgisches Wechselspiel aus Gesang und lyrischen Textbeiträgen. Leonard Cohens „Halleluja“ überraschte durch rhythmische Transparenz und eine bestechende Klarheit in den Solostimmen.



„How fragile we are...“ Jazz hat's am 26.1.

Am **9. Februar** begrüßten wir die bis dato am weitesten gereisten Gäste: Den Posaunisten **Prof. CheolWoong Lee** aus Seoul/Südkorea mit drei seiner Schüler. An der Orgel spielte der A-Kirchenmusiker **Jihoon Song** aus Magdeburg.

Bezirkskantor **Peter Groß** war zum zweiten Mal zu Gast in der Kulturkirche. Zusammen mit der Sopranistin **Marion Clausen** schafften sie bei einer der eher seltenen Aufführungen von Paul Hindemiths Marienleben „Klangmystik voller Ausdruckskraft“ (GA v. 14.5.20).



Junge Weltmusik Mala Isbuschka am 15.9.

Weitere Höhepunkte waren das Konzert des Grand-Prix-Siegerchors **IMUSICAPPELLA** am **4. August** und das Gastspiel des jungen Weltmusik-Ensembles **Mala Isbuschka** am **15. September**.



„Gefallen auf dem Feld der Ehe“ am 27.10.



Daneben freuten wir uns auch 2019 über die jährlichen Klassiker. **Stephan Hähnel** las im Rahmen des **Krimifestivals am 27. Oktober** aus seinem Roman „Gefallen auf dem Feld der Ehe“ und vergaß dabei nicht den „Berliner Witz“.

Am **24. Januar** zeigte der musikalische Nachwuchs der Städtischen Musikschule Gießen sein Können beim **Kandidatenkonzert** für „Jugend musiziert“.

Der Nachwuchs kam auch zur **41. Orgelvesper** am **8. September** zu Gehör mit Schülern der Orgelklasse von Regionalkantor Michael Gilles. **Regionalkantorin Eva-Maria Anton** aus Bad Nauheim spielte virtuos zur 42. Orgelvesper am **10. November** Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Gabriel Pierné, ehe Hausorganist Jakob Ch. Handrack in der **43. Orgelvesper zum zweiten Adventssonntag** musikalisch auf zehn Jahre „Orgelverspern in St. Thomas Morus“ zurückblickte. Bei Heißen Apfelwein und selbstgebackenen Plätzchen brachte man sich im Anschluss in vorweihnachtliche Stimmung.

Die **Kino-Kirche** lud in diesem Jahr zu zwei Abenden am **24. Oktober** zur Pater-Brown-Filmnacht und am **13. Dezember** zum vorweihnachtlichen Familienkino mit der Verfilmung des **SAMS (D, 2001)** und selbstgemachten Kakao und leckeren Plätzchen.

Neue Klänge boten die **Improvisationen zur Fastenzeit**. Als spirituelle Einkehr luden sie **immer donnerstags abend** ein zu Meditation und Gebet.

» *Improvisation als unerschöpfliche Quelle der Spiritualität.* «

Aus einer Intuition entsteht sie im Geiste des Augenblicks, geht vorüber und hinterlässt doch Bleibendes, lädt ein zu einer Reise ins Innere und offenbart Persönliches. Eine Auszeit für die eigene Seele.

Eine fruchtbare Zusammenarbeit ergab sich mit **Konstantin Pukownik**. Die aus dem Lokal International bekannte „**Open Stage**“ (Offene Bühne) gastierte für die Sommermonate August und September unter freien Himmel in der Kulturkirche. Die Idee ist einfach. Jeder, der sich traut, bekommt eine Bühne, sich und seine Musik zu präsentieren. Die musikalische Bandbreite ist groß und reicht über Jazz und Folk zu Populärmusik und Avantgarde. Im Anschluss lädt

die Jamsession zum gemeinsamen Musik machen ein.

Einen Vorgeschmack darauf lieferte bereits unser **Sommerfest am 22. Juni** anlässlich des Patroziniums. Im Garten der GS80 wurde zünftig gegrillt, für kühle Getränke war gesorgt und gute Musik handgemacht.

Den Jahresabschluss bildete unser traditioneller Stand auf dem **Gießener Weihnachtsmarkt am 18. Dezember** auf dem Kirchenplatz. Frühlingshafte Temperaturen lockten viele Menschen in die Stadt. **Manfred Sommer** hatte einen chilenischen „Locro“ zubereitet. Dazu gab es Waffeln wahlweise mit Puderzucker und Apfelmus. Der Andrang war groß. Besonders freuten sich die Hilfsbedürftigen des Diakonischen Zentrums DIE BRÜCKE über eine warme, kostengünstige Mahlzeit. Alles wurde gegen eine freiwillige Spende abgegeben. Da durften natürlich auch die leckeren, selbstgebackenen Plätzchen nicht fehlen, die die fleißigen Plätzchenbäckerinnen **Maria Daringer, Isabell Starch-Sommer** und **Fatma Borchardt** bereits Ende November mit viel Liebe gebacken und eingetütet hatten.

UND DANN WAR DA NOCH...

...der neue Flügel, schwarz lackiert, 170cm lang, aus dem Hause **Schiedmayer**. Da stand er plötzlich, an seinem Platz neben der Orgel. Mehrere Spenden aus der Gemeinde machten die Anschaffung möglich. Sein warmer Klang durchströmte den Kirchenraum und hat die Herzen derer, die ihn hörten, sofort berührt. Es war Liebe auf den ersten Blick! Genauso wie bei **Muhammed Orda**. Der Komponist weihte den Flügel am **5. Januar 2020** offiziell ein. In seinen Werken beschreibt er die Entwicklung der Beziehung zu seiner Frau; vom ersten Kennenlernen, kleinen Krisen, dem wunderbaren Gefühl des Getragen werden bis zu den Flitterwochen nach Paris.

„Seine von Emotionen getragenen Lieder transportieren die Leichtigkeit von Paris nach Gießen.“ (GA v. 7.1.20)

Für den Vorstand

Jakob Ch. Handrack
Vorsitzender

Thomas Ransbach
Schriftführer

Ausgelassene Stimmung bei Frühlingswetter
Mit Annette, Hildegard, Thomas und Ingeborg (v.l.)



„Es ist noch Suppe da!“



Der Flügel kommt!



Für einen Echten reichte das Geld leider nicht ganz ;-)